

Mallnitzer Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben

- Sommerplus
- Volksschule Mallnitz
- Jubiläen Alpenvereine
- Kindergedichte
- Theaterworkshop
- Die vier Jahreszeiten
- Kinder haben Vorrang

Nationalpark- bahnhof Mallnitz feierlich eingeweiht

Frohe Weihnachten!



Mallnitz blickt auf erfolgreiche Sommersaison zurück

Die zu Ende gegangene Sommersaison in Mallnitz verlief erfreulicherweise sehr positiv. So konnte bei den Nächtigungszahlen (Basis Anfang Mai bis Ende September) zum zweiten Mal hintereinander ein zweistelliges Plus erzielt werden! Die Übernachtungen liegen um stolze 24 % über jenen von 2009 – eine sehr erfreuliche Entwicklung, die sicherlich auf die klare Positionierung als Nationalparkgemeinde, Bergsteigerdorf und Alpine Pearl zurückzuführen ist.

Nicht nur die Nächtigungsziffern gehen klar nach oben, auch die Nutzung unserer speziellen Angebote hat nochmals zugenommen: Die E-Bike-Verleihs haben sich nahezu verdoppelt, und der Nationalpark-Wanderbus verzeichnete in Seebach-, Dösen- und Tauerntal über 5.000 (!) Beförderungen. Auch beim Verkauf des „Mobilitätspasses“ für den Nationalpark-Wanderbus sind die Mallnitzer Alpine-Pearls-Partnerbetriebe regionsweit ganz klar führend, ebenso bei der Nutzung des Bahnhofs-Shuttle-Service.

Die Themen „Nationalpark“ und „Alpine Pearls“ wurden auch ganz speziell sichtbar gemacht: Herausragend ist dabei natürlich der neu gestaltete Nationalpark-

Bahnhof, der für Mallnitz, aber auch für die gesamte Region und darüber hinaus für ganz Kärnten ein würdiges Eintrittsportal darstellt. Aber auch die Solartank-

ren touristischen Wettbewerb zu bestehen. Nächste Herausforderung ist es sicherlich, ebenso wie im Sommer eine Schärfung unseres Angebotes im Winter



stelle bei Wolligger Sports, unser auffälliges „Velo-Taxi“ und die Radständer bei den Partnerbetrieben zeigen deutlich, dass sich Mallnitz ganz klar zum nachhaltigen Tourismus in einer Schutzgebietsregion bekennt.

Diese klare Positionierung ist auch nötig, um im immer härte-

vorzunehmen. Mit dem Beschluss zum Ausbau des Langlauf-Angebotes im Tauerntal hat der Gemeinderat dafür eine hervorragende Basis geschaffen, die es nun zu nutzen gilt.

Mag. Andreas Kleinwächter
Leiter der Urlaubsinformation

Winter im Nationalpark Hohe Tauern

Winterzeit ist Schneeschuhzeit und so bietet der Nationalpark Hohe Tauern auch heuer wieder seine beliebten Schneeschuhwanderungen in Mallnitz und dem Oberen Mölltal an.

In der Zeit von 19.12.2011 bis zum 12.04.2012 können Einheimische und Gäste wieder zwischen verschiedenen Touren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade wählen.

In Mallnitz stehen zwei Touren mit unseren Nationalpark Rangern auf dem Programm.

„Auf den Spuren der Wildtiere“

Schnuppertour für Einsteiger im Talbereich des Tauerntales

Jeden Dienstag, 14:00 Uhr, BIOS

Nationalparkzentrum, Dauer ca. 2 Stunden

„Im Reich der Gämsen“

Winterliche Wildbeobachtung mit abschließender Rodelabfahrt auf der Jamnigalm für Interessierte mit ersten Schneeschuherfahrten.

Jeden Donnerstag, 10:00, BIOS Nationalparkzentrum, Dauer ca. 5 Stunden

Informationen zu den angebotenen Wanderungen in Mallnitz und Oberen Mölltal oder zusätzlichen Touren mit unseren Nationalpark-Rangern erhalten Sie im BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz unter der Telefonnummer 04784 701 oder per Email: bios@ktn.gv.at.

Einen erlebnisreichen Winter wünscht Ihnen das Nationalpark-Team!



Die Bürgermeisterkolumne

Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer!
Liebe Gäste!

Es trennen uns nur mehr wenige Tage vom Jahreswechsel und ein ereignisreiches Jahr 2011 geht zu Ende. Dieses Jahr hat Mallnitz wieder vor große Herausforderungen gestellt, es waren etliche Schwierigkeiten zu bewältigen, aber es sind auch positive Entwicklungen zu verzeichnen und trotz knapper Mittel konnten Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.

Volksschule Mallnitz

Gleich in den Anfangsmonaten des Jahres waren wir mit einem für Mallnitz sehr schwerwiegenden Problem konfrontiert. Die stagnierenden Schülerzahlen stellten den Erhalt der Mallnitzer Volksschule in Frage und ein Weiterbestehen stand tatsächlich auf Messers Schneide. Nach einem Prozess der Meinungsfindung war jedoch die Entscheidung für den Schulstandort Mallnitz eine sehr klare. Das überzeugende Bekenntnis der Eltern und wohl auch des überwiegenden Teils der Mallnitzer Bevölkerung zu "Unserer Schule" war letztlich für den Erhalt maßgeblich. Der Erfolg des derzeitigen



In einem großen Festakt mit zahlreichen Ehrengästen wurde am 25. September 2011 der neue Bahnhofsvorplatz, die Park & Ride-Anlage und der neugestaltete Nationalparkbahnhof seiner Bestimmung übergeben.

die diese Herausforderung auf sich genommen hat. Es muss uns bewusst sein, dass die Schule ein geistiges und kulturelles Zentrum des Dorfes ist und damit auch einen wesentlichen Beitrag zur Dorfgemeinschaft leistet. Vielleicht ist es uns Eltern, Lehrern und Behörden durch diese Entwicklung noch bewusster geworden, wie sehr uns die Verantwortung für die Bildung der heranwachsenden Jugend verbindet. Mit gutem Willen aller Beteiligten und dem großen Engagement von Frau Lehrerin Martin wird diese Schule noch lange weiter bestehen und ein wesentlicher Bestandteil unseres Dorfes bleiben, wie es dies auch in der Vergangenheit bei Frau Dir. Johanna Steiner und Frau Lehrerin Aurelia Gendut war, die an die dreißig Jahre die Geschicke der Mallnitzer Volksschule leiteten. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich dafür bedanken, dass sie Generationen von Mallnitzer Schulkindern in ihrem Heranwachsen erfolgreich begleitet haben. Ich wünsche Ihnen für ihre weitere Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg.

Abschied Pfarrer Schneider und Pass. Schatte

Prägend für unseren Ort und dies auch seit mehr als dreißig Jahren waren und sind Herr GR Pfarrer Hugo Schneider und Frau Pastoralassistentin Luise Schatte. Mit ihnen verlassen uns im heurigen Jahr zwei Menschen, die Seelsorge als echten Dienst am Nächsten verstanden haben. Sie sind mit Offenheit und Verständnis auf die Menschen zugegangen und haben deren Trauer, Sorgen und Freuden geteilt und mitgetragen.

Was sie auszeichnet, ist ihr Einfühlungsvermögen, die direkte Anteilnahme, das Finden des richtigen Wortes, der richtigen Geste für jeden Anlass und das Eingehen auf jede Situation. Das haben die Menschen unseres Ortes so erleben dürfen, das haben aber auch die Vereine von Mallnitz so erfahren.

Sie haben sich dadurch den Respekt und die Anerkennung der Mallnitzerinnen und Mallnitzer erworben, auch jener, die der Kirche nicht so nahe stehen. Sehr eindrucksvoll hat sich dies einmal mehr bei der Abschiedsfeier am 28. August gezeigt.

So darf ich Herrn Geistlichen Rat Pfarrer Hugo Schneider und Frau Pastoralassistentin Luise Schatte sehr herzlich im Namen der Gemeindevertretung, im Namen der gesamten Bevölkerung, der Institutionen und Vereine, aber auch in meinem eigenen ganz persönlichen Namen Danke sagen für ihre Arbeit in Mallnitz und ihnen das Allerbeste für ihren Ruhestand wünschen.



Die Elternvertreterinnen und Bgm. Günther Novak bedankten sich sehr herzlich im Namen der Gemeinde Mallnitz bei Frau Dir. Steiner und Frau Lehrerin Gendut für ihr langjähriges Wirken in der Volksschule Mallnitz.

Unterrichts gibt allen Recht, die sich für einen Weiterbestand eingesetzt haben. Dies ist auch im großen Maße der neuen Lehrerin Raineldis Martin zu danken,

Nationalparkbahnhof Mallnitz

Durchaus positive Reaktionen von Einheimischen und Gästen haben die Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen am Bahnhof Mallnitz hervorgerufen. Mit einem großen Fest in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der ÖBB und des öffentlichen Lebens, angeführt von Herrn Landeshauptmann Gerhard Dörfler, konnten die Bauarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten und der ÖBB erfolgreich abgeschlossen und das Projekt seiner Bestimmung übergeben werden. Mallnitz hat ein neues, sehr ansprechendes Entrée erhalten und besonders die sehr stimmige Umgestaltung des Intercity-Bahnhofs Mallnitz zum "Nationalpark-Bahnhof" hat dem Bahnhof einen sehr freundlichen Charakter verliehen. Eine Bestätigung findet dies in der Auszeichnung mit dem dritten Platz beim österreichweiten Kreativ-Bewerb "ÖBB Rail AD" in der Kategorie "Bahnhöfe und Infrastruktur".

Dieses Vorhaben ist auch ein Beweis dafür, dass es in Zeiten des Spardrucks nur in guter Kooperation möglich ist, solche Projekte zu realisieren.

Unserer Gemeinde kommen dabei die Mittel aus dem Fonds zur Förderung der Wasserkraftregion Oberkärnten zugute, die noch eine gewisse finanzielle Freiheit der Gemeinde garantieren.

Erneuerung Feuerwehrhaus

Ein solcher gemeinsamer Kraftakt steht uns bei der Sanierung/Erneuerung unseres Feuerwehrhauses noch bevor. Eindrucksvoll feierte die Freiwillige Feuerwehr heuer im Sommer ihr 120jähriges Bestehen. Es war dies auch eine beachtliche Demonstration der Schlagkräftigkeit unserer Feuerwehr, die uns allen die Sicherheit gibt, dass wir uns im Notfall auf sie verlassen können, und dass bestens ausgebildete und motivierte Männer bereit sind, im Ernstfall für Mallnitz da zu sein. Ich kann dazu dem Kommandanten OBI Bernd Lerchbaumer und allen Verantwortlichen nur gratulieren.

Diese Sicherheit ist viel wert und muss uns allen auch etwas wert sein, im Sinne, dass wir alle dafür Sorge zu tragen haben, dass die finanziellen Mittel auch in Zukunft gesichert werden, um den Stand des Feuerwehrwesens auf diesem hohem Niveau halten zu können.

Dass unser Feuerwehrhaus längst zu klein und in die Jahre gekommen ist, dass überall bauliche Mängel auftreten und dringend Handlungsbedarf besteht, ist allen bewusst. Es gilt nun -auch in Zeiten knapper Budgets- in gemeinsamer Anstrengung aller Beteilig-

ten mittelfristig an einen Neubau zu denken. Dazu bedarf es natürlich auch im besonderen Maß der Unterstützung des Landes. Diese ist insofern auch gerechtfertigt, da die Mallnitzer Feuerwehr mit der Sicherung des Tauerntunnels auch eine bedeutende überregionale Funktion hat, die weit über den sonst üblichen Aufgabenbereich einer Freiwilligen Ortsfeuerwehr hinausgeht. Erste Schritte dazu wurden auch unter Einbeziehung der übrigen Vereine, die im Feuerwehrhaus angesiedelt sind, bereits gesetzt. Eine Erhebung des Platzbedarfs wurde eingeleitet, sodass eine Basisplanung erstellt werden kann.

Sport- und Langlaufzentrum Tauerntal

Das Projekt des Sport- und Langlaufzentrums Tauerntal befindet sich bereits in der Umsetzungsphase. Mit der Elektrifizierung des Tauerntals und dem Ankauf einer Schneekanone wurde heuer die Basis für den weiteren Ausbau gelegt. In den nächsten Jahren wird nun nach Maßgabe der vorhandenen Mittel an der weiteren Umsetzung dieses Projekts gearbeitet. Heuer wird auch von der Schischule Mallnitz erstmals eine Biathlonanlage betrieben werden, welche das Langlaufangebot noch deutlich attraktiver gestalten wird.

Auch hier werden Mittel aus dem Fonds zur Förderung der Wasserkraftregion Oberkärnten eingesetzt.

Dass soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere Gemeinde auch weiterhin dem allgemeinen Spardruck ausgesetzt sein wird und Voranschlagsüberschreitungen nicht geduldet werden. Für Mallnitz als Abgangsgemeinde bedeutet dies, dass auch 2012 ein Jahr des Sparens sein wird und dass auch weiterhin darauf zu achten sein wird, dass die Strukturkosten im kärntenweiten Vergleich eingehalten werden können.

Einen Dank aussprechen möchte ich auch Frau Claudia Lerchbaumer für die jahrelange Betreuung und Pflege der Gartenflächen der Gemeinde. Durch die Übersiedlung nach Wien hat sie nun diese Aufgabe zurückgelegt. Ich wünsche ihr für ihren Neuanfang in Wien viel Glück und Erfolg.

So möchte ich abschließend allen Mallnitzerinnen und Mallnitzern und allen unseren Gästen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest wünschen, den Touristikern eine gute und erfolgreiche Wintersaison. Für das kommende Jahr 2012 wünsche ich Ihnen allen viel Gesundheit, Erfolg und Glück.

Ihr Bürgermeister Günther Novak

Waldweihnacht im Park

Sonntag, 18. Dezember 2011, Kriegerdenkmalpark ab 14.00 Uhr

15.00 Uhr Einleitung durch Präsentationen der Kinder der VS Mallnitz,

anschl. Weihnachtliches von der Geschichtenerzählerin Bärbel Haas

16.00 Uhr Unterhaltung mit dem MGV Mallnitz und der TK Mallnitz

Für Speis und Trank sorgen die 12 "Standler" mit weihnachtlichen Köstlichkeiten wie Kastanien, Glühwein, Punsch, Leberkäse..... u.v.m.



Volksschule Mallnitz - klein aber oho

Nach den bangen Wochen im Frühjahr konnten wir Anfang Juli durchatmen. Unsere Volksschule bleibt bestehen. Die neue Lehrerin

„Was verdient ein Gemeindebediensteter?“

„Was wolltest du werden, als du jung warst?“



Besuch der dritten und vierten Klasse im Gemeindeamt

Frau Dipl.Päd. Raineldis Martin beschäftigte sich bereits in den Ferien mit der Organisation und Vorbereitung des herausfordernden und anspruchsvollen einklassigen Unterrichts. Und am 12. September begann alles wie immer - die Kinder kamen zur Schule, mit ihnen auch viele Eltern, danach wurde der Gottesdienst gefeiert. Aber alle Kinder saßen nun in einer Klasse. Die acht 4. Klassler, die sechs 3. Klassler, die drei 2. Klassler und der einzige 1. Klassler, der Josef. Wie das wohl gehen mochte? Und es ging super. Die Kinder fühlen sich wohl und zufrieden. Weg sind die Sorgen und die Zweifel, welche uns noch im Juni plagten. Neben dem eifrigen Lernen fanden auch schon lustige Ausflüge statt. Beim Wandertag marschierten die Kinder mit ihrer Lehrerin und einigen Eltern zur Peterbauerhütte. Eine Woche später ging es ins Theater nach Klagenfurt. Am 20. November besuchten die Kinder der 3. und 4. Klasse das Gemeindeamt. Bei einigen Fragen gerieten der Bürgermeister und die Bediensteten ganz schön ins Schwitzen.

„Ist die Bürgermeister-Arbeit anstrengend?“

„Wieso gibt es eine Hundesteuer?“

Auf die Frage unseres Amtsleiters „Wer von euch möchte auch ein-



Wandertag zur Peterbauerhütte bei herrlichem Sonnenschein

mal auf der Gemeinde arbeiten?“ gingen viele Hände in die Höhe. Eine Schülerin aber sagte: „Nein, ich nicht. Meine Mama hat gesagt, ich soll etwas Gescheites lernen.“ Darüber mussten wir alle herzlich lachen.

Wir sind jetzt in einem Schulverbund zusammengeschlossen. Frau Direktorin Wilma Pirker von der Volksschule Obervellach verwaltet

als Direktorin auch unsere Schule. Die Lehrerinnen Frau Irene Stingler-Thaler und Frau Ingrid Rogl kommen für jeweils zwei bzw. fünf Stunden pro Woche zu uns. Weiters unterrichten noch Frau Hilde Merle Religion und Frau Lydia Bernhardt Werken.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Eltern und beim Schulreferenten Landeshauptmannstellvertreter Herrn Dipl.-Ing. Uwe Scheuch für ihr Einstehen für die Volksschule Mallnitz.

Vielen Dank auch an Frau Direktorin Wilma Pirker und die Lehrerinnen, insbesondere an Frau Raineldis Martin für den großen und kompetenten Einsatz und Danke an alle Volksschülerinnen und Volksschüler, ihr seid herzerfrischend und einfach lieb.

Unsere VolksschülerInnen:

1. Klasse: Josef Gfrerer

2. Klasse: Dominik Egger, Eva Markt, Isabella Maurer

3. Klasse: Lukas Kanzian, Katharina Kritzer, Hanna Kofler, Sophie Semmelrath, Corinna Striednig, Nicolas Urbaner

4. Klasse: Johanna Angermann, Tom Bakker, Fabian Klement, Emily Preiml, Michael Rainer, Leonie Sperl, Magdalena Steiner, Roman Striednig

Fröhliche Weihnachtsferien wünscht die Gemeinde Mallnitz.

Neugestaltungen Bahnhof Mallnitz - Obervellach

Wer in Mallnitz einfährt, bemerkt sofort, dass hier vieles in neuem Glanz erstrahlt und dass man vor allem den Nationalpark Hohe Tauern groß ins Bild gerückt hat. Konkret wurde die B105 Mallnitzer Straße vor dem Bahnhof Mallnitz-Obervellach saniert, wobei auch der Bahnhofsvorplatz und der Wirtschaftshof der Gemeinde neugestaltet wurden. Die Park&Ride-Anlage wurde um 66 Stellplätze erweitert und der Bahnhof darf sich jetzt "Nationalparkbahnhof" nennen, weil er wunderschöne Bilder von der beeindruckenden Bergwelt der Hohen Tauern zeigt. Durch die ÖBB erfolgte außerdem die Gestaltung des Doppelstockwagens der Autoschleuse Tauernbahn.

Bürgermeister Günther Novak konnte zum feierlichen Festakt der Eröffnung am 25.09.2011 zahlreiche Fest- und Ehrengäste empfangen, die sich allesamt begeistert von dem gelungenen Projekt zeigten. Landeshauptmann Gerhard Dörfler bezeichnete den neugestalteten "Eintrittsbahnhof nach Kärnten" als eine gelungene Visitenkarte für den Nationalpark, das Land, die Gemeinde und die ÖBB. Es sei wichtig das Kapital Natur zu pflegen, auch bei der Ortsbildgestaltung sollten sich Mensch und Natur treffen. Er freue sich, dass es im Tourismus ein Comeback der Natur gebe und dass vor allem immer mehr Jugendliche das Fitnessstudio Natur entdecken würden. Dies biete dem Nationalpark Hohe Tauern enorme Chancen.

Bürgermeister Günther Novak dankte allen an diesem Projekt Beteiligten, dem Land Kärnten, besonders dem Landeshauptmann und Straßenbaureferenten Gerhard Dörfler, mit dem man gemeinsam auch den Spatenstich vornahm und natürlich auch den Vertretern der ÖBB.

Siegfried Moser, Regionalleiter der ÖBB-Infrastruktur AG, nannte den neugestalteten Bahnhof ebenfalls ein "attraktives Eingangsportal". Beeindruckt zeigte sich auch Landtagsabgeordneter Alfred Tiefnig. Manfred Oberrauer, Regionalleiter der ÖBB-Personenverkehr AG, dankte Land und Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Bei der Feier



Feierliche Eröffnung des Projektes Bahnhof Mallnitz



Segnung der Umbauarbeiten durch Pfarrer Hugo Schneider



Zugstaufe durch Landeshauptmann Gerhard Dörfler

anwesend war auch Nationalparkdirektor Peter Rupitsch. Die feierliche Segnung aller Umbau- und Sanierungsmaßnahmen

erfolgte durch Herrn GR Pfarrer Hugo Schneider. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Trachtenkapelle Mallnitz.

Das Mallnitzer Besuchsnetz

Das Besuchsnetz, das allen Mallnitzern inzwischen schon ein bekannter Begriff sein dürfte, hat auch dieses Jahr weiter den Kontakt mit unseren älteren Mitbürgern ausgebaut.

Wir sind inzwischen 7 Besucherinnen, die einen Teil ihrer freien Zeit damit verbringen, ältere – meist nicht mehr so mobile – Gemeindemitglieder zu besuchen, um mit ihnen zu plaudern, spazieren zu gehen oder Gesellschaftsspiele zu spielen.

Ausser den regelmässigen Besuchen haben wir uns alle, Besucher und Besuchte, vor den Sommerferien zusammen in der Stockerhütte bei einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen getroffen. Wir vom Besuchsnetz haben für den Transport gesorgt und alle „Besuchten“ sind gekommen. Es war ein sehr schöner Nachmittag, den alle

genossen haben. Es wurden Erinnerungen ausgetauscht, viel von



früher erzählt und viel gelacht. In den Gesprächen mit den Besucherinnen und den Besuchten habe ich festgestellt, dass alle mit dem Besuchsnetz zufrieden sind.

Für die Besucherinnen hat nun das neue Besuchsjahr mit einem Treffen aller Mölltaler Besuchsnetze auf dem Danielsberg begonnen.

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr wünschen

Renate Lösch und die Mallnitzer Besucherinnen

KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI

Einbrecher kommen NICHT NUR in der Dunkelheit

Kriminelle nutzen die früh hereinbrechende Dunkelheit, um in Häuser und Wohnungen einzubrechen, wenn die Bewohner noch in der Arbeit, oder bei einem gemütlichen Abendausklang in einem Restaurant sind.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass mit dem Beginn der Herbstzeit und der darauffolgenden Winterzeit wieder verstärkt mit sogenannten

„Dämmerungseinbrüchen“

in Wohnobjekte gerechnet werden muss.

Im vergangenen Jahr konnten Dank Ihrer Aufmerksamkeit und Unterstützung gute Erfolge bei der Fahndung nach diesen Tätern erzielt werden. Wir bitten auch weiterhin um Ihre Mitarbeit.

Zum Schutze Ihres Eigentums wollen wir gemeinsam mit Ihnen

eine weitere Verringerung der Dämmerungseinbrüche erreichen.

Gemeinsam mit Ihnen deshalb, weil Sie als Bürger genauso gefordert sind im Sinne der Verbrechensvorbeugung Ihr Verhalten der Situation anzupassen.



Tipps der Polizei:

- Haus/Wohnung bewohnt erscheinen lassen
- Genügend Lichtquellen (ev. Zeitschaltuhren)
- Keine überfüllten Briefkästen
- Nachbarschaftshilfe
- Verhalten fremder Personen beobachten
- Verdächtige Wahrnehmungen notieren und der Polizei mitteilen

Unsere Telefonnummer:
059133 2227100
Notruf: 133

Danke für Ihre Unterstützung!
POLIZEIINSPEKTION MALLNITZ
9822 Mallnitz, Mallnitz 195
Tel: +43(0) 59133-2227-100,
Fax:-109
Email:pi-k-mallnitz@polizei.gv.at

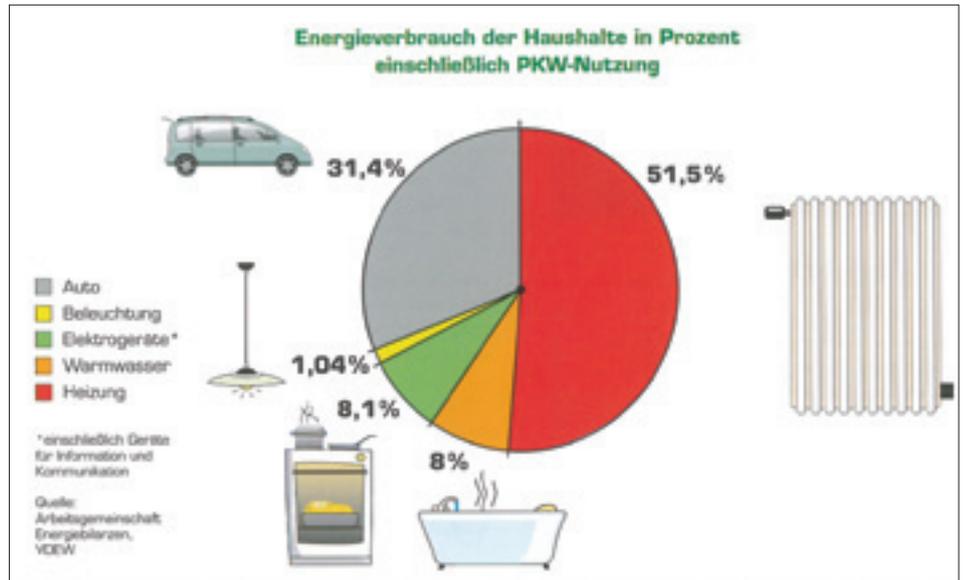
Landeskriminalamt Kärnten, Kriminalprävention,
Tel. 059133-20-3750,
9010 Klagenfurt, Buchengasse 3
Email:lpk-k-lka-praevention@polizei.gv.at

Energiesparen im Haushalt

Wie die Grafik "Energieverbrauch der Haushalte" zeigt, können die größten Energieeinsparungen beim Heizen erzielt werden. Energiesparen fängt schon beim Planen des Hauses an, geht über die Auswahl des Heizsystems, den Kauf energiesparender Geräte bis hin zum effizienten Einsatz. Energiebewusstsein beginnt also in den eigenen vier Wänden. Ohne Komfortverlust wäre es möglich, 10 bis 30 Prozent Energie einzusparen und damit könnten wir sämtliche Atomkraftwerke in Europa abschalten. Wenn wir mit der erzeugten Energie effizient und verantwortungsvoll umgehen, können alternative Energieformen in Zukunft die herkömmlichen, umweltbelastenden Kraftwerke ersetzen. Wenn jedoch immer mehr Energie genutzt und verbraucht wird, geht die Schere wieder auseinander und die entstehenden alternativen Energieformen decken oft nur den Mehrbedarf ab. Die technische Entwicklung ermöglicht es heute, dass Elektrogeräte, Straßenlaternen, Heizungen etc. nur mehr einen Bruchteil jener Energie verbrauchen wie noch vor Jahren. Dennoch liegt es an uns allen, dass dieser Fortschritt uns hinkünftig auch ökologisch und wirtschaftlich zugute kommt. Eine Photovoltaikanlage zu installieren und mehr Strom als vorher zu verbrauchen, ist nicht effektiv. Wir wollen ganz im Sinne einer e5-Gemeinde in den nächsten Ausgaben der Mallnitzer Nachrichten Energiespartipps im Haushalt veröffentlichen, welche uns von energie:bewusst Kärnten und Kelag zur Verfügung gestellt wurden.

Wie effizient nutzen Sie Energie?
Der durchschnittliche Jahresstromverbrauch eines Kärntner Haushaltes ohne Warmwasseraufbereitung liegt bei 3.500 kWh. Je nach Geräteausstattung, Alter der Geräte, Haushaltsgröße und

Mehr als 10% darüber:
Das kann mehrere Gründe haben:
Zusätzliche Stromverbraucher, die in der Tabelle nicht berücksichtigt sind, wie z.B. ein zweiter Kühlschrank, der Brenner für den Ölkessel, die Umwälzpumpe für die Heizung, ein Aquarium, ein Wasserbett, ...



Nutzverhalten kann es Abweichungen vom Durchschnittswert geben. Schreiben Sie einfach Ihre Geräteausstattung auf, tragen Sie die Verbrauchswerte in die untenstehende Tabelle passend für Ihren Haushalt ein und zählen Sie alle Verbräuche zusammen. Dann vergleichen Sie den errechneten Wert mit ihrem tatsächlichen Stromverbrauch der jüngsten Jahresstromrechnung.

Mehr als 20% darunter:
Gratulation! Sie nutzen Strom sehr effizient.

Im Bereich von +/- 10%:
Sie liegen im Durchschnitt, es gibt Einsparungsmöglichkeiten.

Stromfresser im Haushalt:
Kontrollieren Sie den Stromverbrauch einzelner Elektrogeräte, wie z.B. Kühlschrank, Gefrierkühlschrank. Für Geräte, die über einen Stecker mit dem Stromkreis verbunden sind, können Sie bei der Kelag unter 0810820888 einen Leihzähler ausborgen.



Jahrestromverbrauch in kWh, für jede weitere Person 450 kWh; für Warmwasser 500 kWh					
	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	Ihr Haushalt
Elektroherd	540	660	780	900	
Waschmaschine	140	230	300	360	
Wäschetrockner	180	280	380	500	
Geschirrspüler	180	250	400	430	
Kühlschrank 180 l	350	350	350	350	
Gefriergerät 250 l	370	370	370	370	
Kleingeräte	110	130	150	250	
Fernseher	120	150	190	205	
Beleuchtung	230	340	400	470	
PC,Hifi,Standby ..	265	325	410	505	
Warmwasser Bad	800	1300	1800	2300	

Alpenvereinskinder Mallnitz - Gedichte vom Zeltlager am Faakersee

Radeln, klettern, spielen, schwimmen,
die 4 Tage werden im Nu
verrinnen.

Lagerfeuer, Lieder singen
und viel Zeit miteinander verbringen.
Wir sind immer unterwegs
und zum See radeln tun wir stets.
Zum Kiosk und Geld verschwenden
und lassen uns von Allen blenden.
Nun sind die 4 Tage aus,
und wir müssen wieder nach Haus.



Hurra, juchee,
wir sind am schönen Faaker See.
Die Zettelreise war ein Hit,
drum fahren wir nächstes Jahr wieder mit.
Das Wasser blau,
das Essen "wow".
Auch das Klettern war ein voller Erfolg.
Das nächste Jahr kommen wir sofort!

Wir sitzen am Fussballplatz und schreien von
unserem Platz.

Wir sitzen am Boot und essen ein Brot.
Wir singen und schwimmen,
das Lagerfeuer wärmt uns sehr und bringt die
Laune her.
Wir suchen die Karten ... und können es kaum
erwarten.
Sommer, Ferien, ohne Zelten am See - wäre wie
Winter ohne Schnee.



Wir zelten heuer, das ist klar,
am Faaker See wie jedes Jahr.
Mit Spaß und Allerlei
waren wir heuer wieder dabei.
Das Lagerfeuer wollte nicht brennen,
deshalb fingen die Kleinen an zu pennen.
Das Baden im See war fein,
darauf trink`ma jetz a Glas! Wein. Prost!

15 Jahre Wolfener Hütten

Mit einem großen Fest am 01.
Oktober feierte der Förderverein
Wolfener Hütten unter seinem
Vorsitzenden Rainer Müller mit

zahlreichen Gästen aus Wolfen
und Mallnitz das Jubiläum 15
Jahre Wolfener Hütten.
Als Ehrengäste konnten auch Frau



Oberbürgermeisterin Petra Wust
aus Bitterfeld-Wolfen, Altbürger-
meister Klaus Lohmann aus Witten
und Bürgermeister Günther Novak
begrüßt werden.

Die Freundschaft zu Wolfen ist vor
vielen Jahren über die gemeinsa-
me Partnerstadt Witten entstan-
den. Vor 15 Jahren wurden nach
dem Modell der Wittener Hütten
auch ein Wolfener Förderverein
gegründet und schließlich drei
schöne Hütten im Seebachtal
errichtet. Der Förderverein sieht
seine Aufgaben neben der Vermie-
tung der Hütten und der Völker-
verständigung vor allem im sozi-
alen Engagement. Die Hütten ste-
hen immer wieder sozial bedürfti-
gen Menschen und Kinderheimen
zur Verfügung.

Zum Jubiläum stellten sich auch
die Trachtenkapelle Mallnitz, der
MGV Mallnitz und selbstverständ-
lich auch die Ankogler ein, die
einen besonders regen kulturellen
Austausch mit Wolfen pflegen.



1 Beim Nationalparkfest 2011 wurde Herr Franz Rom für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Berichterstattung und Pressearbeit mit einer Urkunde geehrt. Durch sein Engagement und seine guten Kontakte ist Mallnitz immer in den Zeitungen präsent.

2 Das diesjährige Nationalparkfest stand ganz im Zeichen der sportlichen Edelweistrophy, die von Herrn Ovidiu Vladu und seinem Team initiiert wurde.

3 Die Feuerwehr Mallnitz leitete ihr 120-jähriges Jubiläum mit einem stimmungsvollen Festakt am Dorfplatz ein, zu welchem zahlreiche Gastwehren eingeladen waren.

4 Bürgermeister Günther Novak überreichte bei den Jubiläumsfeierlichkeiten den FF-Kommandanten Bernd Lerchbauer den Reinerlös des "Bürgermeisterstands" vom Nationalparkfest in der Höhe von € 800,- zur Unterstützung der Mallnitzer Jugendfeuerwehr.

5 Der heurige Almbtrieb - mittlerweile bereits zur Tradition geworden - lockte viele begeisterte BesucherInnen aus der Region an.

6 Der Dösner Kirchtag mit den drei Stationen Gasthof Siegelbrunn, Bauernhof Saupper und Wolliger Hütte fand bei herrlichem Herbstwetter statt.



7

8



9

10



11

12

7 Die vom Familienausschuss organisierte 2. Familienolympiade am Sportplatz konnte nur gewinnen, wer auch das Schuhplatteln beherrschte.

8 Stolz präsentierte das Siegerteam seinen Pokal beim Kleinfeldfußballturnier am Mallnitzer Fußballplatz der Perchtengruppe Mallnitz.

9 Viel Applaus ernteten die Jüngsten der "Ankogler" beim heurigen Mallnitzer Kirchtag im Tauernsaal.

10 Im Kreise ihrer Familie, Verwandtschaft und Freunde feierte Frau Auguste Stimnicker ihren 90. Geburtstag. Auch die Gemeinde Mallnitz und die Pfarre gratulier-

ten sehr herzlich zum Jubeltag.

11 Rüstig empfing Herr Inspektor David Brandstätter seine Gäste zum 90. Geburtstag, unter den Gratulanten Bgm. Günther Novak, Frau Hilde Glantschnig für die Pfarre und Abt. Insp. Werner Maier.

12 Bereits zum fünften Mal fand heuer das Symposium für moderne Kunst in Mallnitz statt. Frau Elisabeth Koch und Frau Dorothea Fleiss begrüßten dazu 25 Künstler aus zehn Nationen.

13 Ein großer Erfolg war das erste Mallnitzer Hüttensingen, das vom MGV organisiert wurde.

Trachtenkapelle Mallnitz

Die vier Jahreszeiten

Unter diesem Motto stand das 7. Cäciliakonzert der Trachtenkapelle Mallnitz.

Getreu diesem Motto wurden auch Teile aus Antonio Vivaldis Werk „Die Vier Jahreszeiten“ in einer blasmusikalischen Pop- und Rockversion präsentiert.

Herrn Egger Albin Angermann, Josef Kritzer und Hubert Hinteregger verliehen.

Neu aufgenommen in die Trachtenkapelle Mallnitz wurden Carmen Gfrerer, Klarinette, Marina Kniesek, Querflöte, Luise Lerchbaumer, Horn, Magdalena Stei-



Das sehr gut besuchte und schön gestaltete Konzert stand unter der Leitung von den beiden Kapellmeistern Josef Striednig und Herman Hircy und beinhaltete auch viel traditionelle Blasmusik.

Auch wurden wieder Ehrungen im Rahmen dieses Konzertes zusammen mit dem Kärntner Blasmusikverband, vertreten durch Herrn Ehrenbezirksobmann Rudi Egger, durchgeführt. Für 5 Jahre geehrt wurden Andreas Lackner und Rene Kniesek. Mit dem Verdienstabzeichen des Kärntner Blasmusikverbandes für 15 Jahre wurde Bianka Kumer geehrt. Ganz besondere Ehrungen sprach der Blasmusikverband mit der ÖBV Verdienstmedaille in Bronze Adolf Straner, Franz Lerchbaumer, Johann Lerchbaumer und Heinz Posegger aus. Die ÖBV Verdienstmedaille in Silber bekamen durch

ner, Schlagzeug, Melanie Hircy und Vanessa Wimmer als Marketerinnen.

Die Trachtenkapelle Mallnitz kann heuer auf ein sehr aktives und erfolgreiches Jahr zurück blicken.

Einige unserer Jugendlichen haben sich wieder den Prüfungen

zu den Jungmusikerleistungsabzeichen gestellt und sehr erfolgreich abgeschnitten. Das Juniorabzeichen haben abgelegt Tom Bakker am Saxophon und Jasmin Zirknitzer an der Querflöte. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze hat abgelegt Katharina Gfrerer an der Querflöte und das erste Jungmusikerleistungsabzeichen für die Trachtenkapelle Mallnitz in Gold hat Bettina Rauter an der Klarinette abgelegt. Auch hat Luise Lerchbaumer die Trachtenkapelle Mallnitz beim Wettbewerb Prima la Musica mit ihrem Horn vertreten und einen ersten Rang mit Auszeichnung erspielt.

Das Jugendorchester hat gemeinsam mit den Jungmusikern aus Flattach als „Die Gipfelstürmer“ beim 3. Landesjugend-Blasorchester-Wettbewerb mit dem Erreichen von 84,83 Punkten in der Stufe CJ sehr erfolgreich teilgenommen.

Die Trachtenkapelle Mallnitz hat heuer mit ihrem Stabführer Mario Krainer an der Bezirksmarschwertung in Gmünd in der Stufe B teilgenommen und mit dem Erreichen von 90,45 Punkten mit Auszeichnung abgeschlossen.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an drei Bezirkswertungsspielen (2 Marschwertungen und 1 Konzertwertung) innerhalb der letzten 5 Jahre haben wir uns heuer den Kärntner Löwen erspielt und diesen am 08.11.2011 im Spiegelsaal der Kärntner Landesregierung zusammen mit unserem Bürgermeister in Empfang nehmen dürfen.

	Vermessungsbüro
	Dipl.-Ing. RONALD HUMITSCH Staatl. bef. u. beeid. Zivl. Geometer
	A-9800 Spittal/Drau Rizzistraße 1A
	Tel.: 04762/2601 e-mail: humitsch@utanet.at

Ohne den Einsatz und die Motivation eines jeden Musikers, der Kapellmeister und der Stabführer wären diese Leistungen nicht möglich gewesen. Ein recht herzliches Dankeschön an alle meine Mitglieder im Verein hier an dieser Stelle für ihren Einsatz, denn ohne euch alle wäre es mir nicht möglich, den Verein so positiv zu führen. Es ist mir wichtig, dass ein jeder meiner Musikanten weiß, dass mir jeder wichtig ist, denn ohne euch und den Zusammenhalt hätten wir dies niemals schaffen können.

Der finanzielle Aufwand der Trachtenkapelle im Laufe eines Jahres ist immer ein sehr großer, so dass wir auf die finanziellen Unterstützungen angewiesen sind.

Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei allen Mallnitzerinnen und Mallnitzern für die Unterstützung, sei es mit dem Interesse an unserer Arbeit, mit dem Besuch der Konzerte oder auch die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken. Ein herzliches Dankeschön an all unsere Sponsoren und Gönner, insbesondere dem Bürgermeister

mit seinen Gemeinderäten und allen Eltern, die es den Kindern ermöglichen, in unsere Gemein-

Ich wünsche mir für uns weiter einen guten Zusammenhalt und eine gute Kameradschaft.

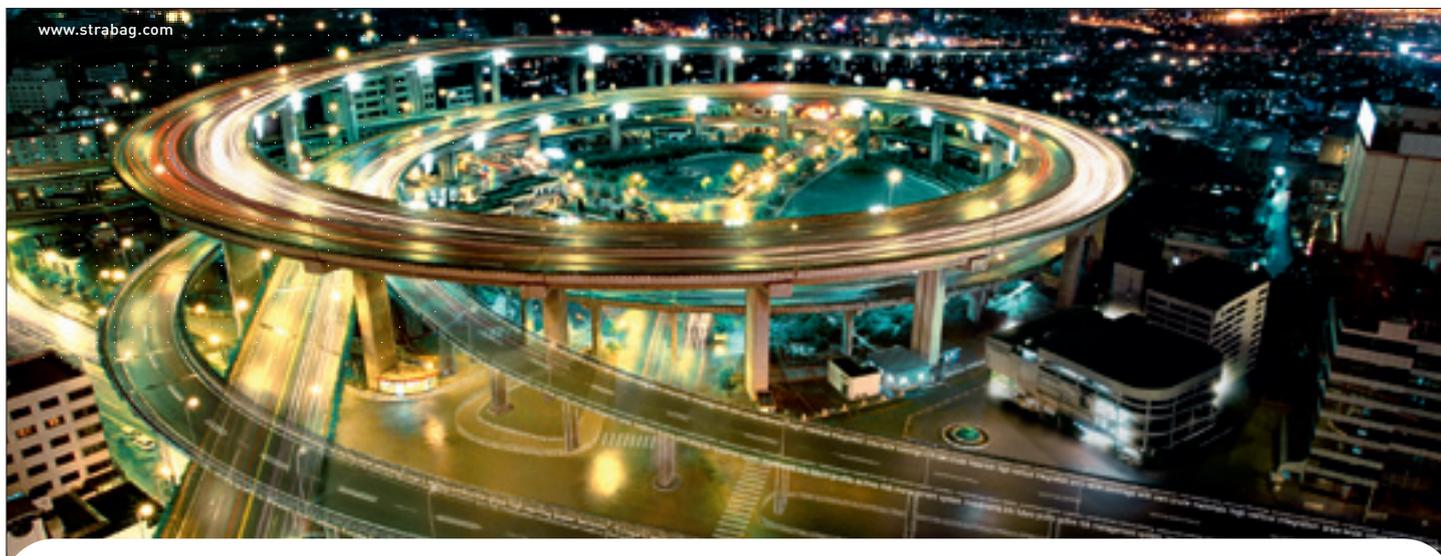


schaft zu kommen und so ihre Freizeit zu gestalten.

Wir dürfen Ihnen nun ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2012 wünschen.

Auch wünschen wir uns durch eine weitere erfolgreiche und lebendige Probenarbeit noch mehr Zulauf.

Obfrau
Bianka Kumer



DYNAMIK AUF GUTEM FUNDAMENT

STRABAG SE ist einer der führenden europäischen Baukonzerne. Mit 73.600 Mitarbeitern wurde im Geschäftsjahr 2010 eine Leistung von € 12,8 Mrd. erbracht. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist STRABAG über ihre zahlreichen Tochtergesellschaften in allen ost- und südost-europäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie auf der Arabischen Halbinsel präsent. STRABAG deckt dabei die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Spezialtief- und Tunnelbau) sowie die Bauwertschöpfungskette ab. Infos auch unter www.strabag.com.

STRABAG AG

Direktion AC-Verkehrswegebau Kärnten/Steiermark
Molzbichlerstraße 6, 9800 Spittal/Drau
Tel. +43 4762 620-352
Fax +43 4762 620-484

STRABAG

Theaterworkshop in Mallnitz

Am 4. und 7. Juli 2011 veranstalteten die Naturfreunde Mallnitz einen kostenlosen Theaterwork-

möchten wir uns auch bei der Gemeinde und der Pfarre Mallnitz für die Bereitstellung der Räum-



shop für Kinder. Der Workshop fand am Montag in der Volksschule und am Donnerstag im Pfarrhof statt, jeweils von 13 bis 17 Uhr mit nur einer kurzen Pause, da sich die Kinder sehr intensiv mit dem Theaterspielen beschäftigten. In diesem Sinne

lichkeiten bedanken. Geleitet wurde der Theaterworkshop von Martina Schellander aus Klagenfurt unter dem Motto „Theater ist wichtig weil...
... man spielerisch lernt, an einer großen Sache zusammen zu arbeiten,

... man eine bestimmte Rolle übernimmt und gemeinsam auf der Bühne steht,
... man Freundschaften schließt und vor allem viel Spaß hat.“

Martina Schellander absolvierte das Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz und seit über vier Jahren leitet sie Theaterkurse und Workshops für das Theaterservice Kärnten. Mit ihren Improvisationstheater (Stehgreiftheater), Gesangsperformances und Eigenproduktionen begeisterte sie schon viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene.

So konnte sie auch unseren Kindern aus der Gemeinde die Faszination des Theaterspielens vermitteln.

An beiden Tagen besuchten zwölf Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren den Theaterworkshop in Mallnitz und waren von Anfang an mit voller Begeisterung dabei. Wir konnten auch viele versteckte Talente bei den Kindern entdecken und hatten sehr viel Spaß!

Obfrau der Naturfreunde Mallnitz
Daniela Lerchbaumer

Tatütata die Feuerwehr ist da ...

14 Jugendliche/junge Erwachsene und BegleiterInnen der Tageswerkstätte des IntegrationsZentrums RETTET DAS KIND – Seebach, verbrachten einen aufregenden Tag bei der Freiwilligen Feuerwehr in Mallnitz.

Der Tag, den die Jugendlichen und jungen Erwachsenen des IntegrationsZentrums RETTET DAS KIND – Seebach bei der Freiwilligen Feuerwehr in Mallnitz verbrachten, hätte nicht spannender sein können. Die Kameraden der FF-Mallnitz boten eine beeindruckende Fahrt mit dem Rettungszug „LUF 60“ (Löschunterstützungsfahrzeug) nach Bockstein und retour mit der Autoschleuse Tauernbahn, sowie eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto. Nach einer gemeinsamen Stärkung durften Atemschutzmasken, Uniformen und das

richtige Löschen ausprobiert werden. Die Jugendlichen/jungen Erwachsenen bedanken sich sehr herzlich für diesen Ausflug in die Welt der Feuerwehr.
Pressekontakt:

RETTET DAS KIND – Kärnten
9020 Klagenfurt am Wörthersee,
Villacher Str. 241
Tel.: 0463/21303-0
Fax: 0463/21303-19
Mail: office@rettet-das-kind-ktn.at
www.rettet-das-kind-ktn.at



v. l. n. r. Krainer Viktor, Lerchbaumer Gerd, Jugendliche/junge Erwachsene des IZ und BegleiterInnen, Wohlgemuth Lucas, Riemelmoser Gerd;
vorne: Alexander Striednig (Kommandant-Stv.) und Matheo

Kinder haben Vorrang im Straßenverkehr

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) fordert erhöhte Aufmerksamkeit auf Kinder im Straßenverkehr

Auch Autofahrer haben Verantwortung für die Sicherheit der Kinder.

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr sind alle verantwortlich, nicht nur Kinder und ihre Eltern. Zum Schutz der Kinder müssen alle Verkehrsteilnehmer - vor allem die Autofahrer - ihr Verhalten anpassen. „Kinder machen im Verkehr Fehler, deshalb sind sie vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Daher muss sich jeder Verkehrsteilnehmer entsprechend umsichtig und vorsichtig verhalten, wenn Kinder im Straßenraum unterwegs sind“, so Martin Kobald, Leiter des KFV Kärnten. Die 23. StVO-Novelle präzisiert den Vertrauensgrundsatz: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme“ – das gilt vor allem gegenüber Kindern.

Kinder haben beim Überqueren Vorrang

Kinder haben im Verkehr beim Überqueren der Fahrbahn gesetzlich Vorrang. Autofahrer sind daher verpflichtet, Kindern eine sichere Querung der Straße zu ermöglichen – und zwar nicht nur auf Zebrastreifen, sondern auch an allen anderen Straßenstellen: Autofahrer müssen also anhalten, damit ein Kind sicher die Straße queren kann.

Wichtigster Schutz: langsamer

Wo mit Kindern gerechnet werden muss, sollte die Geschwindigkeit reduziert werden. Vor allem im Ortsgebiet sind Kinder gefährdet: 70 Prozent der verletzten Kinder im Verkehr verunfallten dort. Rund 85 Prozent aller Unfälle mit Kindern passieren nicht am Schulweg, sondern in der Freizeit. Die meisten Kinder verunfallen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, daher

sind alle aufgefordert, speziell auch am Nachmittag auf Kinder zu achten. Nicht nur auf die Schulanfänger sollte besonders Rücksicht genommen werden: Mit zunehmendem Alter sind Kinder mehr alleine und häufiger unterwegs und daher gibt es auch eine größere Gefährdung bei größeren Kindern.

Achtung Schulbus: Vorbeifahrverbot

Bei Schulbussen im Einsatz (orangefarbene Schülertransporttafel, eingeschaltete Alarmblinkanlage und Warnleuchten) darf auf keinen Fall vorbeigefahren werden. Die Fahrzeuglenker müssen anhalten – auch dann, wenn der Bus in einer Haltestellenbuchte steht!

Tipps für Lenker:

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie Kinder im Bereich der Straße sehen und fahren Sie bremsbereit.
- Seien Sie in unmittelbarer Umgebung von Schulen, Haltestellen von Schulbussen und öffentlichen Verkehrsmitteln besonders aufmerksam, vor allem nach Schulschluss, wenn die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben möchten.
- Halten Sie vor Zebrastreifen immer vollständig an, wenn ein Kind die Straße überqueren möchte oder sich bereits darauf befindet. Kinder lernen in der Verkehrserziehung, den Zebrastreifen erst zu überqueren, wenn ein Fahrzeug steht.
- Achten Sie auch auf Rad fahrende Schüler und halten Sie genügend Abstand. Rechnen Sie mit falschen Verhaltensweisen.
- Verhalten Sie sich korrekt, auch wenn Sie zu Fuß unterwegs sind – seien Sie den Kindern ein Vorbild!

Besonderheiten von Kindern im Straßenverkehr

Kinder sind leicht ablenkbar: Die Aufmerksamkeit von Kindern richtet sich oft plötzlich auf für

sie wichtige Objekte (z.B. vorbeilaufender Hund). Gefahren im Straßenverkehr werden dann nicht mehr wahrgenommen.

Reaktionszeit: Für Volksschulkinder ist es noch schwierig, begonnene Handlungen (z.B. Laufen) plötzlich zu unterbrechen, was zu problematischen Situationen führen kann.

Eingeschränkte Wahrnehmung:

Volksschulkinder können Entfernungen noch nicht richtig einschätzen und haben ein engeres Blickfeld als Erwachsene. Sie nehmen herankommende Fahrzeuge erst später wahr und erkennen schwer, ob sich Geräusche nähern oder entfernen.



Volksschulkinder können aufgrund ihrer Körpergröße auch nicht über parkende Autos sehen.

Längeres Queren: Bitte geben Sie Kindern genug Zeit, die Straße in Ruhe zu überqueren. Aufgrund der kürzeren Schrittlänge brauchen Kinder länger, um die Straße zu überqueren. Gerade Schulanfänger brauchen auch oft länger, um zu entscheiden, ob das sichere Queren möglich ist.

Alle Straßenverkehrsteilnehmer sind aufgefordert, sich besonders rücksichtsvoll und vorbildlich im Straßenverkehr zu verhalten – speziell gegenüber Kindern.

Rückfragehinweis:
Pressestelle KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit):
Tel.: 05-77077-1919,
E-Mail: pr@kfv.at, www.kfv.at

Alpenvereinsjubiläen 2011

100 Jahre Goslarerweg

Vor 100 Jahren hat die Sektion Goslar des DAV in Niedersachsen mit der Wegstrecke zwischen Hannoverhaus und Großelendscharte in der Ankogelgruppe einen bedeutenden Teil des Tauernhöhenwegs in ihre Obhut übernommen und somit ein alpines Arbeitsgebiet in den Hohen Tauern gefunden. Aus diesem Anlass war am Hannoverhaus im Schatten des Ankogels auf 2.719 m Seehöhe am 20. August eine Jubiläumsfeier der Sektion angesetzt. Der erste Vorsitzende der Sektion Goslar Dr. Mathias Stolzenberg konnte dazu eine Reihe von Ehrengästen aus Deutschland und aus Mallnitz begrüßen. Darunter den Landrat des Landkreises Goslar, Herrn Stephan Manke, den zweiten Vorsitzenden der Sektion Hannover, Herrn Manfred Bütetisch, den Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg Herrn Karl Heinz Hesse, den Altbürgermeister der Mallnitzer Partnerstadt Witten Herrn Klaus Loh-

eine Distanz von rund 900 km eine besondere Herausforderung für die Sektion darstellt, nicht zuletzt auch deshalb, da die Aufgabenbereiche der Sektionen sich in den letzten Jahrzehnten nicht



Feier zum 100 jährigen Bestehen des Artur von Schmid Hauses

eben vereinfacht haben und die Erhaltung der alpinen Wege und Steige zunehmend schwieriger



Jubiläumsfeier 100 Jahre Goslarerweg beim Hannoverhaus

mann sowie aus der Talgemeinde Mallnitz Herrn Pfarrer Hugo Schneider, Bürgermeister Günther Novak und den Obmann der OEAV-Sektion Mallnitz Arnold Rom. Die Festredner betonten nach einer historischen Betrachtung durch den 1. Vorsitzenden der Sektion Goslar, dass die Betreuung dieses Weges über

wird. Bürgermeister Novak und Obmann Rom dankten der jubelnden Sektion herzlich für ihre vorbildliche alpine Arbeit und wünschten der Sektion Goslar, dem engagierten Vereinsvorstand und den Mitgliedern auch weiterhin viel Begeisterung für die Berge und herrliche Wandererlebnisse auf dem Goslarer Weg.

Jubiläum 100 Jahre Arthur von Schmid Haus

Die Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereins verfügt über insgesamt 7 bewirtschaftete Schutzhütten. Vier davon liegen im Bundesland Steiermark und zwei in Salzburg.

Das Schmuckstück der Sektion, das auf 2.281 m Seehöhe gelegene Arthur von Schmidhaus, liegt am Dösner See in Mallnitz im Kärntner Teil des Nationalparks Hohe Tauern. Bei bestem Bergwetter wurde am Sonntag, dem 23. Juli 2011 das 100-jährige Hüttenjubiläum gefeiert. Vom Zentralverband des österreichischen Alpenvereins war der Hüttenreferent D.I. Peter Kapelari zur Feier angereist. Der Vorstand der Sektion Graz wurde vom Hüttenreferenten der Sektion Graz und Architekten des 2008 umgebauten Schutzhauses, D.I. Johann Wohovsky, vertreten. Aus Mallnitz waren Bgm. Günther Novak, der Alpinreferent der Alpenvereins-Sektion Mallnitz Peter Angermann, sowie die Mitglieder der Mallnitzer Trachten- und Gebirgstanzgruppe „Die Ankogler“ zur Hütte aufgestiegen. Die Eigentümer der benachbarten Sauper Alm, Alois Glantschnig und dessen Sohn Robert, nahmen ebenfalls am „Hüttengeburtstag“ teil. Daneben feierten zahlreiche Bergfreunde aus dem In- und Ausland mit dem frisch verheirateten Hüttenwirtepaar Hans und Manuela Fleissner das Hüttenjubiläum.

100 Jahre Sektion Celle des DAV

Am 28. Mai 2011 feierte die Sektion Celle mit einem Festball ihre Gründung vor 100 Jahren.

ganz unbeteiligt, er war es auch, der die Wege der Celler nach Mallnitz in die Hohen Tauern lenkte.



Festball zum 100 jährigen Bestehen der Sektion in Celle

Wie so häufig war damals auch der große Alpenvereinspionier Prof. Karl Arnold aus Hannover nicht

Die Sektion Celle wurde 1925 mit der Errichtung eines Verbindungsweges zwischen Hannover Haus

und Giessener Hütte betraut, ein wichtiger Schritt in der Erschließung der Mallnitzer Bergwelt und der Grundstein der nun schon viele Jahrzehnte währenden engen Freundschaft unserer Gemeinde zur Sektion.

Mit der Errichtung der Celler Hütte im Jahr 1964 wurde nicht nur eine wichtige alpine Unterkunft auf diesem Weg geschaffen, sondern auch die Verbundenheit zu Mallnitz noch verstärkt. Die Hütte wird seit ihrer Sanierung 1995 von der Sektion selbst nicht zu Unrecht als "Schmuckkästchen" in den Hohen Tauern bezeichnet. Als Abordnung aus Mallnitz nahmen Bgm. Günther Novak, AV-Obmann Arnold Rom mit Gattin Margit und AL Erich Glantschnig an dieser Festveranstaltung teil und dankten der Vorsitzenden der Sektion Celle, Frau Margret Schulz, sehr herzlich für den langjährigen und sehr vorbildlichen Einsatz in ihrer alpinen Heimat Mallnitz.

In Erinnerung an Ilse Dehn

Bei der Jubiläumsfeier in Celle war auch Gelegenheit, ein letztes Mal Dank an Frau Ilse Dehn auszusprechen. Sie hat nicht nur über 18 Jahre die Geschicke der Sektion Celle geleitet, darüber hinaus auch wichtige Funktionen im Hauptausschuss des DAV innege-



habt, sondern war auch ganz besonders in der Funktion als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg zu einer großen Freundin und Förderin unserer Gemeinde geworden. Die engen Beziehungen der ARGE zu Mallnitz durch die Tagungen Vorort und die damit auch entstandenen persönlichen Freundschaften sind zu einem guten Teil ihr zu danken. Am 20. August 2011 verstarb sie nach einem erfüllten und engagierten Leben im 88. Lebensjahr. Sie wird in unserer Gemeinde als besonders kompetente und charismatische Kämpferin für die Ziele und Ideale des Alpenvereins in Erinnerung bleiben, die Dank ihrer Persönlichkeit und Liebeshwürdigkeit allerorts Respekt und große Sympathie erworben hat. Vielen Dank Ilse!

Pro Musica Mallnitz wünscht allen Mitgliedern und Freunden frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr

29.12.2011, 20.00 Uhr, Pfarrkirche Mallnitz
Orchesterkonzert "Pro Musica Salzburg"

Leitung Wilfried Tachezi,

Werke von Bach

02.01.2012, 17.00 Uhr, Tauernsaal

23. Neujahrskonzert für Mallnitz

Ensemble Zalodek

Mitglieder der Wiener Philharmoniker

Werke von Lanner, Strauß u.a.



Neueröffnung



Friseurfachbetrieb Franziska Zraunig

Frisuren Franzi

Ab sofort sämtliche Friseurdienstleistungen in
Stappitz 39, bei Ihnen Zuhause und in Ihrem Gästehaus
Flexible Termine nach Vereinbarung unter
Tel.: 0676 5970163

Die "jungen Ankogler" in Köln

Auf Einladung von Frau Elisabeth Koch vom Hotel Kärntnerhof haben die jungen Ankogler dieses Jahr in Bergisch-Gladbach bei den Kärntner Tagen teilgenommen. Die Kärntner Tage wurden vom Einkaufszentrum „Rheinberg Galerie“ veranstaltet, um kärn-

haltiges Frühstück. Somit begann unser abenteuerliches Wochenende in Deutschland. Wir besuchten das Schokolademuseum und konnten nach Herzenslust Schokolade schlemmen. Danach fuhrten wir nach Bergisch-Gladbach zum Einkaufszentrum. Dort wur-



ten und speziell Mallnitz in Köln und Umgebung zu präsentieren. Am Donnerstag starteten wir am Abend mit dem Nachtzug in Richtung Köln. Viele von uns konnten vor lauter Aufregung nicht schlafen, doch am Ende schnarchten wir alle um die Wette. Am Bahnhof in Köln angekommen, stürzten wir uns sofort auf ein reich-

den wir von Frau Koch herzlich begrüßt. Sofort nach der Ankunft mussten wir uns umziehen und traten mit verschiedenen Tänzen und Plattlern in der Galerie auf. Die Besucher klatschten begeistert, feuerten uns an und konnten sich dann bei unseren Ständen über Kärnten und speziell über einen Urlaub in Mallnitz

informieren. Anschließend stürzten wir uns in die Geschäfte und konnten einkaufen, was das Herz beehrte. Am Abend fielen dann alle erleichtert ins Bett und schliefen wie die Murmeltiere.

Am Samstag durften wir noch einmal im Einkaufszentrum erscheinen und unser Können zeigen. Zuerst wanderten wir durch die Altstadt von Köln und schleppten uns über zahlreiche Stufen den Kölner Dom hoch. Die Anstrengungen waren es aber wert, denn wir wurden mit einem herrlichen Ausblick auf die Stadt belohnt. Am Nachmittag fuhrten wir mit einem Schiff den Rhein entlang und betrachteten die Sehenswürdigkeiten, die uns die Stadt bot. Das Abendessen war ebenso ein Erlebnis. Es gab einen Riesenburger, leckere Spare-Ribs und Potato Wedges. Spät am Abend fuhrten wir in unsere Unterkunft und schliefen schnell ein.

Am Sonntag mussten wir schon sehr früh aufstehen, um unseren Zug in Richtung Österreich zu erwischen. Viel zu aufgewühlt von den Erlebnissen in Köln erzählten und plauderten wir und merkten somit gar nicht, dass die 10 Stunden Fahrt schon fast vorüber waren. Abschließend möchten sich die jungen Ankogler bei Frau Koch für dieses schöne und ereignisreiche Wochenende herzlich bedanken.

Christine Straner

Fam. Saupper dankt allen Kunden und wünscht frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

Pflegeexperten tagten zum zweiten Mal in Mallnitz

Die Vorstandsmitglieder des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes Österreich / Landesverband Kärnten fanden sich vom 18.-19. November 2011 bereits zum zweiten Mal zu Ihrer jährlichen Klausurtagung in Mallnitz ein. Ziel der diesjährigen Tagung war es, die Schwerpunkte der nächsten vier Jahre festzulegen. Der Österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) ist die größte, nationale berufspolitische Vertretung für alle Pflegeberufe.

Eine der vielen Herausforderungen für die Gesellschaft durch die demografische Entwicklung sind die fehlenden Ressourcen am Arbeitsmarkt. Am Gesundheitsmarkt konkret spricht die Europäische Kommission von 2 Millionen Arbeitskräften, die im Jahre 2020 fehlen werden. Diese Berechnung bezieht sich auf die Berufsgruppe der Pflegenden sowohl im stationären, wie auch im Langzeitpflegebereich. Die

Berufsgruppe der Pflegenden sind demnach wichtige Gesprächspartner, die es gilt in die Strukturveränderungen im Gesundheitssystem mit einzubeziehen. Die verschiedenen Arbeitsfelder der Pflegeberufe sind umfassend

Gesundheitssystemen wurden unter anderem in Mallnitz thematisiert. Das Vertrauen und die Wertschätzung, die der Berufsgruppe von der Bevölkerung bereits jetzt schon im hohen Ausmaß entgegengebracht wird, ist auf jeden einzelnen in der Pflege tätigen zurück zu führen.

Die Zukunft wird sicher noch viele Veränderungen für die Pflegeberufe mit sich bringen. Der ÖGKV ist durch seine Experten in die nationalen, europäischen und internationalen Netzwerke gut eingebunden. Es ist ihm daher möglich, die neuesten internationalen Entwicklungen in eigene Konzepte einfließen zu lassen und auch die Perspektive des ÖGKV über die Grenzen hinauszutragen.

Der Landesverband Kärnten wird nach dieser erfolgreichen Klausurtagung im Nationalparkzentrum BIOS in

Mallnitz wieder neue Maßnahmen setzen, um die Weiterentwicklung der Pflege Themen und der Pflegeberufe weiter zu unterstützen.

Katrin Stimnicker BSc, MPH, EMPH
2. Vizepräsidentin des ÖGKV



und abwechslungsreich und erfordern ein hohes Maß an Flexibilität sowie sozialer und fachlicher Kompetenz. Der steigende Arbeitsaufwand und die steigenden Ansprüche an das Pflegepersonal, sowie die Zukunft des derzeitigen



Ihr Partner für alle Baubereiche.

TEERAG-ASDAG AKTIENGESELLSCHAFT

Niederlassung Kärnten

Robertstraße 2, 9020 Klagenfurt

Tel. 0463/33 2 33 | Fax 0463/33 2 33-1746

www.teerag-asdag.at

Dankesworte von Pfarrer Hugo Schneider und Pastoralassistentin Luise Schatte

Wir möchten uns bei allen Mallnitzern und Mallnitzerinnen herzlich bedanken für den wundervoll gestalteten Abschiedsgottesdienst und die anschließende Agape, für all die lieben Worte und Geschenke, für das Mitfeiern und für Euer Gebet. So wissen wir uns auch weiterhin getragen von einer großen Gemeinschaft und bleiben so verbunden in der Liebe zu Gott und den Menschen hier in Mallnitz und Flattach.

Pfarrer Charles Lwanga Mubiru aus Uganda wird im Laufe des Monats Dezember hier in Mallnitz eintreffen! Wir bitten um herzliche Aufnahme.



Wir begrüßen herzlich ... Geburten 2011 in Mallnitz

PENKER Christian, 2. April
MARKTL Jakob, 5. April
BÄR Felix, 17. Juli

Wir gratulieren herzlich ... Hochzeiten 2011 in Mallnitz

WIESER Caroline und
ZWISCHENBERGER Markus
am 10. Juli
KRALL Maria und GLANTSCHNIG
Bernhard am 1. Oktober
PRODINGER Michaela und
GRECHENIG Manfred am 22.
Oktober
HYDEN Anja und SCHUSSER
Jürgen am 25. Oktober

Wir vermissen schmerzlich ... Todesfälle 2011 in Mallnitz

LOIPOLD Josefine, 8. Februar
KEUSCHNIG Gerd, 14. Februar
FARNIOK Doris, 17. April
STURM Johann, 23. April
NOLL Maria, 9. Mai
HELLER Antonia, 10. Mai
MELCHER Hans, 25. Mai
NOISTERNIG Josef, 2. September
AUERNIG Melitta, 19. Oktober

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Mallnitz, 9822 Mallnitz
Redaktion: Martin Wieser, Erich Glantschnig
Hersteller: Kreiner Druck, Spittal/Drau, Villach

Seniorenausflug der Gemeinde



Auch heuer wieder beteiligten sich 75 rüstige und jung gebliebene Mallnitzer Seniorinnen und Senioren am Ausflug der Gemeinde Mallnitz. Als Ziel wurde die Landesausstellung in Fresach ausgewählt, welche sich mit der Geschichte des protestantischen Glaubens in Kärnten auseinandersetzte. Aufgeteilt in mehrere Gruppen wurde uns

von jungen, in historischen Kostümen gekleideten FührerInnen die interessante und oft auch sehr konfliktreiche Historie der Glaubensspaltung nähergebracht.

Nach der Stärkung beim Mittagessen ging es weiter nach Döbriach, wo die gesamte Gruppe ein Schiff der Millstättersee-Flotte bestieg, um bei herrli-

chem Wetter und anregenden Plaudereien die Septembersonne bei einer ausgedehnten Fahrt über den See zu genießen.

Wir hoffen, dass alle Teilnehmer an diesem Ausflug Freude gefunden haben und wünschen uns auch im nächsten Jahr eine rege Teilnahme.